

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

21. Februar 2024

Carmen Simon

☎ 361 – 10289

Protokoll

der vierten Sitzung des Landesausschusses für Berufsbildung (LAB) in der 14. Amtsperiode am 13. Februar 2024

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Ort: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven
(Am Markt 13, 28195 Bremen)

Teilnehmende: s. Anlage 1

TOP 1: Begrüßung

Michael Zeimet begrüßt die Anwesenden in der Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven. Er informiert, dass er in diesem Jahr turnusmäßig den Vorsitz von Daniela Teppich übernommen habe.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2: Abstimmung des Protokolls der dritten Sitzung in der 14. Amtsperiode vom 23. November 2023

Das Protokoll der Sitzung vom 23. November 2023 wird einstimmig genehmigt.

Nachtrag: Im Protokoll der Sitzung vom 23. November 2023 gab es Nachfragen zum Ausbildungsreport, die wie folgt beantwortet werden:

„Ein Vertreter der Senatorin für Kinder und Bildung weist darauf hin, dass die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte im Ausbildungsreport negativ beurteilt worden seien. Auf Bremen treffe dies seiner Meinung nach nicht zu. Bremen arbeite in den berufsbildenden Schulen flächendeckend mit iPads und itslearning und sei damit insgesamt gut aufgestellt. Er erkundigt sich, ob die Daten für Bremen und Niedersachsen differenziert werden könnten.“

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

Antalia Lindenberg sagt zu, dies zu prüfen. Wenn entsprechendes Datenmaterial vorliege, könne darüber in der nächsten LAB-Sitzung berichtet werden.“

→ **Antwort:** Die Daten aus dem Ausbildungsreport lassen sich leider nicht einfach trennen.

„Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven zeigt sich überrascht, dass berichtet werde, dass es deutlich mehr unversorgte Jugendliche als unbesetzte Stellen gebe. In Bremen zeige sich ein anderes Bild. Sie erkundigt sich nach der Herkunft der Daten.

Antalia Lindenberg erklärt, die Aussage basiere auf Daten des Datenreports des BIBB. Sie könne diese Aussage aber im Nachgang zur Sitzung noch einmal überprüfen.“

→ **Antwort:** Die Daten wurden überprüft, sie sind vom BIBB.

TOP 3: Einladung von ständigen Gästen – hier: Anfrage der Arbeitnehmerkammer Bremen

Michael Zeimet stellt den Sachverhalt kurz vor.

Der Landesausschuss beschließt einstimmig, Dr. Marie-Luise Assmann - Referentin für Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik bei der Arbeitnehmerkammer Bremen - für die Dauer der laufenden 14. Amtsperiode als ständigen Gast zu den Sitzungen des LAB einzuladen.

TOP 4: Außerschulisches Übergangssystem

Carola Brunotte berichtet einführend, dass das außerschulische Übergangssystem umfangreich sei. Es umfasse nicht nur Angebote der Agentur für Arbeit, sondern auch der Jobcenter und vieler weiterer Institutionen wie z. B. anderer Partner der Jugendberufsagentur oder der Rotatrier. Ihr heutiger Vortrag gebe einen Überblick über die Angebote der Agentur für Arbeit nach dem SGB III (s. Anlage 2).

Zur Einstiegsqualifizierung (EQ) ergänzt Carola Brunotte auf Nachfrage, dass ca. zwei Drittel der Teilnehmenden anschließend in eine Ausbildung übergehen würden. Sie führt weiter aus, dass zum Übergang in Ausbildung nach einer berufsvorbereitenden Maßnahme nur Daten auf Bundesebene zur Verfügung stehen würden. Diese Daten könnten den Statistiken der Agentur für Arbeit entnommen werden.

Daniela Teppich erkundigt sich, bei wie vielen Teilnehmenden die EQ auf die anschließende Ausbildung angerechnet werden würde.

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

Michael Zeimet erklärt, dass den Kammern dazu Zahlen vorliegen müssten. Er sagt zu, die Zahlen nachzusehen.

Hinweis: Im Nachgang zur Sitzung wurden von Michael Zeimet Angaben der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven zu den EQ-Teilnehmenden zur Verfügung gestellt (s. Anlage 3).

Auf Nachfrage einer Vertreterin der obersten Landesbehörden schildert Carola Brunotte, dass die Daten zur EQ grundsätzlich nach Geschlechtern differenziert vorliegen würden.

Eine Vertreterin der geschäftsführenden Stelle weist darauf hin, dass die nach Geschlechtern differenzierten Daten zur EQ in der Vergangenheit in der Ausbildungsmarktstatistik von „Ausbildung:innovativ“ enthalten gewesen seien und bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden könnten.

Eine Vertreterin der obersten Landesbehörden stellt die Frage, ob eine Teilnahme an den Maßnahmen in Teilzeit möglich sei.

Carola Brunotte informiert, dass grundsätzlich ein Rechtsanspruch zur Teilnahme in Teilzeit bestehe.

Michael Zeimet fragt nach den Zielgruppen der von der Agentur für Arbeit und der Jobcenter geförderten Berufsbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) im Unterschied zur Zielgruppe der vom Land Bremen geförderten BaE.

Carola Brunotte führt dazu aus, dass die jungen Menschen grundsätzlich nur nachrangig an Maßnahmen der Agentur für Arbeit und der Jobcenter teilnehmen könnten, wenn sie keine betriebliche Ausbildung aufnehmen könnten. Die sogenannte Landes-BaE stehe grundsätzlich für alle (marktbenachteiligten) jungen Menschen offen. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zur Bundesausbildungsgarantie sei die von der Agentur für Arbeit geförderte BaE im letzten Jahr auch für „marktbenachteiligte“ junge Menschen geöffnet worden.

Michael Zeimet wirft die Frage auf, an wen sich Unternehmen wenden könnten, wenn sie eine beeinträchtigte Person einstellten wollten und dafür Unterstützung benötigten.

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

Carola Brunotte weist darauf hin, dass in der Regel auch in diesen Fällen die Agentur für Arbeit anzusprechen sei, die dann z. B. unterstützende Lernangeboten oder die Einrichtung eines barrierefreien Arbeitsplatzes fördere.

Eine Vertreterin der Arbeitgeberseite erkundigt sich, ob bei der Assistierten Ausbildung die Phasen I und II aufeinander aufbauen würden.

Carola Brunotte erläutert, der Schwerpunkt bei Phase I liege auf unterstützenden Maßnahmen bei der Ausbildungssuche, während in Phase II ausbildungsbegleitende Unterstützung angeboten werde. Junge Menschen könnten beide Maßnahmen unabhängig voneinander in Anspruch nehmen.

Michael Zeimet bedankt sich bei Carola Brunotte für den informativen Vortrag.

TOP 5: Berufliche Orientierung an berufsbildenden Schulen

Claudia Rass-Polacek stellt das Bildungsangebot der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung (BSDGG) in Bremerhaven vor und gibt einen Einblick in die Maßnahmen der beruflichen Orientierung an der BSDGG (s. Anlage 4).

Michael Zeimet erkundigt sich, wie der ausgelagerte Arbeitsplatz der Lebenshilfe in der Schule finanziert werde.

Claudia Rass-Polacek berichtet, dass der Arbeitsplatz von der Lebenshilfe bezahlt werde. Ziel sei es, den beeinträchtigten Menschen auch Arbeitserfahrungen außerhalb der Werkstätten zu ermöglichen.

Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit weist darauf hin, dass die beeinträchtigten Menschen eine Werkstattvergütung der Lebenshilfe erhielten. Beim Einsatz außerhalb der Werkstätten würde zudem häufig eine zusätzliche Aufwandsentschädigung gezahlt werden.

Michael Zeimet dankt Claudia Rass-Polacek für die ausführliche Darstellung.

TOP 6: Vorstellung der neuen Aufstiegsfortbildung an der Technikerschule

Jeremy Rögner und Dr. Patrick Zark stellen die Fachschule für Technik und die neue Fachrichtung „Cyber-Security-Techniker:in“ vor (s. Anlage 5). An der Fachschule für Technik könn-

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

ten Aufstiegsfortbildungen in Voll- oder Teilzeit mit Abschluss auf DQR-Niveau 6 absolviert werden. Auf Nachfrage ergänzen sie, dass grundsätzlich die Möglichkeit bestehe, BAföG zu beantragen. In einigen Fällen würden die Betriebe die Kosten für die Aufstiegsfortbildung übernehmen.

Eine Vertreterin der Arbeitgeberseite unterstreicht, dass die Unternehmen häufig die Fortbildung ihrer Mitarbeitenden finanziell unterstützten.

Ein Vertreter der Arbeitgeberseite macht darauf aufmerksam, dass Cyberangriffe immer häufiger eine Bedrohung für Unternehmen darstellten. Daher halte er die vorgestellte Aufstiegsfortbildung für sehr sinnvoll. Er erkundigt sich, ob auch in anderen Fachrichtungen wie z. B. Elektro- oder Maschinentechnik Teilzeitmodelle angeboten werden würden.

Dr. Patrick Zark schildert, dass in der Vergangenheit häufig Vollzeitmodelle angeboten worden wären. Man sei aber gerade dabei, in allen Fachbereichen nach und nach auch Teilzeitmodelle auszuarbeiten. Dies würde aus seiner Sicht die Teilnahmequote erhöhen, weil die Teilnehmenden weiterhin nebenher arbeiten und Gehalt beziehen könnten. Das sei für die Teilnehmenden attraktiver als für die Aufstiegsfortbildung vollständig aus ihrem Job aussteigen zu müssen.

Auf Nachfrage einer Vertreterin der geschäftsführenden Stelle informiert Jeremy Rögner, dass die Aufstiegsfortbildung derzeit noch nicht so bekannt sei und die Teilnehmendenzahlen daher noch gering seien.

Michael Zeimet dankt Jeremy Rögner und Dr. Patrick Zark für den begeisternden Vortrag.

TOP 7: Blitzlicht zur aktuellen Situation in der Ausbildung

Michael Zeimet berichtet, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine aussagekräftigen Daten zur Eintragung der neuen Ausbildungsverhältnisse vorlägen.

Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven informiert, dass die Agentur für Arbeit erst im März erste Daten zur Ausbildungssituation des aktuellen Berichtsjahres veröffentlichte.

Ein Vertreter der Handwerkskammer Bremen schildert, dass die Zahl der neu registrierten Ausbildungsverhältnisse im letzten Jahr leicht rückläufig gewesen sei. Insbesondere im Bau-

Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

und Ausbauhandwerk habe man mit Blick auf die herausfordernde wirtschaftliche Lage Rückgänge zu verzeichnen. Im Wohnungsbau gebe es aber z. B. weiterhin noch Aufträge, sodass der Fachkräftebedarf weiterhin bestehe. Weitere deutliche Rückgänge habe es bei den Friseur:innen gegeben.

TOP 7: Verschiedenes

Nächster Sitzungstermin

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 4. Juni 2024 bestätigt. Sitzungsbeginn ist um 14:30 Uhr. Der genaue Sitzungsort steht derzeit noch nicht fest. Die Sitzung wird voraussichtlich in Bremerhaven stattfinden.

Hinweis: Im Nachgang zur Sitzung wurde vereinbart, dass die Sitzung im Juni in den Räumlichkeiten des BIZ der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven (Grimsbystraße 1, 27570 Bremerhaven) stattfinden kann.

Sonstiges

Jan Heitkötter informiert, dass er die Handwerkskammer Bremen Ende Februar verlassen werde. Er bedankt sich bei den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Als seine Nachfolgerin stellt er Evelyn Gottemeyer-Juhl vor, die bereits seit einigen Jahren als Projektleiterin der Ausbildungsbegleiter:innen in der Handwerkskammer tätig sei.

Michael Zeimet dankt Jan Heitkötter für sein Engagement für die berufliche Bildung im Land Bremen und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Daniela Teppich benennt Karsten Krüger als neues Mitglied und Vorsitzenden des Unterausschusses 1 „Grundsatzfragen der Berufsbildung“. Im Unterausschuss 2 „Schulrechtliche Fragen und Ordnungsmittel“ werde Irene Purschke den Vorsitz übernehmen.

Michael Zeimet dankt den Anwesenden für ihre Beiträge und schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.

gez. Michael Zeimet
(Vorsitz)

gez. Carmen Simon
(Protokollantin)

Anlage 1: Anwesenheitsliste

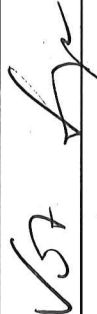
Landesausschuss für Berufsbildung

der Freien Hansestadt Bremen

- Anlage 2: Überblick über Angebote der Agentur für Arbeit im außerschulischen Übergangssystem
- Anlage 3: Auswertung der EQ-Teilnehmer:innen mit Anschlussverträgen
- Anlage 4: Präsentation „Berufliche Orientierung an der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung in Bremerhaven“
- Anlage 5: Präsentation „Staatlich geprüfter Informationstechniker (Schwerpunkt IT-und Cyber-Sicherheit)“

Name		Institution	Unterschrift
Arbeitnehmervertreter:innen	Mitglieder	Dirk Bohlmann	
		Irene Purschke	entschuldigt
		Carmen Rehkopf	
		Antonia Schmider	
		Alexander Stavenhagen	entschuldigt
	Stellvertreter:innen	Daniela Teppich	
		Julia Celikkilic	
		Dennis Cordes	
		Daniel Kerekes	
		Karsten Krüger	
		Meike Gras	entschuldigt
		Jannik Michaelsen	

		Name	Institution	Unterschrift
Arbeitgebervertreter:innen	Mitglieder	Melanie Campbell	Bau-ABC-Rostrup, Baunindustrieverband Niedersachsen-Bremen	
		Ricarda Kneiser	Die Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V.	<i>R. Kneiser</i>
		Tim Lindemann	Airbus Operations GmbH	
		Alexandra Prokopenko	ArcelorMittal GmbH	<i>entschiedigt</i>
		Carsten Schlegel	Gestra AG	<i>C. Schlegel</i>
		Michael Zeimet	Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven	<i>Michael Zeimet</i>
Stellvertreter:innen		Julia Brandt	HANSA-FLEX AG	<i>J. Brandt</i>
		Marcel Christmann	Arbeitgeberverband Bremerhaven	<i>M. Christmann</i>
		Jan Heitkötter	Handwerkskammer Bremen	<i>J. Heitkötter</i>
		N.N.		
		Tim Oberdieck	ATLANTIC Hotel SAIL City	
		Anja Oden	Mercedes Benz AG/ Werk Bremen	

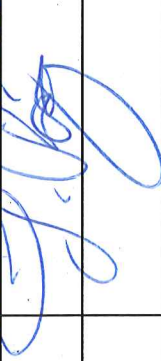
Vertreter:innen der Obersten Landesbehörden		Name	Institution	Unterschrift
Mitglieder		Claudia Koring	Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa	
		Jochen Kriesten	Der Senator für Finanzen	
		Jens Oestreich	Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	<i>entschuldigt</i>
		Andrea Quick	Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau	<i>A. Quick</i>
		Claudia Rass-Polacek	SZ Carl von Ossietzky - Berufliche Schulen für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung	<i>Rass-Polacek</i>
Stellvertreter:innen		Tobias Weigelt	Die Senatorin für Kinder und Bildung	
		Till Bellmann-Nitz	Die Senatorin für Kinder und Bildung	
		Kathrin Fabian	Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz	
		Fred Oehlkers	Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa	
		Susanne Pape	Der Senator für Finanzen	
		Dr. Veit Sorge	Die Senatorin für Kinder und Bildung	
		Judith Weidmann	Jugendschutzagentur Bremerhaven	<i>entschuldigt</i>

Landesausschuss für Berufsbildung

Anwesenheitsliste

4. Sitzung der 14. Amtsperiode am 13. Februar 2024

Name		Institution	Unterschrift
Ständige Gäste	Carola Brunotte	Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven	Carola Brunotte
	Farad Hassanpour	Mitglied im Ausschuss "Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung" der Depuation für Kinder und Bildung	
	Prof. Dr. Hauke Hilz	Mitglied im Ausschuss "Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung" der Depuation für Kinder und Bildung	
	Bettina Hornhues	Mitglied im Ausschuss "Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung" der Depuation für Kinder und Bildung	
	Basem Khan	Mitglied im Ausschuss "Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung" der Depuation für Kinder und Bildung	
	Franziska Tell	Mitglied im Ausschuss "Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung" der Depuation für Kinder und Bildung	
Geschäftsführende Stelle	Kendra Hoffmann	Die Senatorin für Kinder und Bildung	Kendra Hoffmann
	Ina Mausolf	Die Senatorin für Kinder und Bildung	Ina Mausolf
	Carmen Runge	Die Senatorin für Kinder und Bildung	Carmen Runge

Name	Institution	Unterschrift	
Weitere Teilnehmer:innen	Evelyn Gottemeyer-Juhl		
	Dr. Ralf Zorn		
	Jeremy Rögnar		

In dieser Vorlage sind ausschließlich die Angebote der Agentur für Arbeit (AA) nach dem SGB III zusammengestellt und erläutert. Sie stehen über die Jobcenter (JC) und die Agentur für Arbeit allen jungen Menschen bei Bedarf zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Angebote der Jobcenter, anderer JBA-Partner und weiterer Akteure am Übergang von der Schule ins Berufsleben.

I. Ausbildungsvorbereitende Angebote

1. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Bis zu einem Jahr in Vollzeit.

Ziele: Ausbildungsaufnahmen

Inhalte: Erkundung und Erweiterung der beruflichen Interessen und Fähigkeiten in den angewählten Berufsfeldern, vertiefte Berufsorientierung, Erweiterung von Grundkompetenzen, auch nachträglicher Erwerb eines Schulabschlusses, begleitete betriebliche Praktika, intensive Unterstützung bei Ausbildungssuche und Bewerbungen.

2. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen für Rehabilitanden

Ähnlich wie unter 1., aber mit höherem Personalschlüssel bei Sozialpädagogen:innen, Ausbilder:innen und psychologischer Begleitung.

3. Einstiegsqualifizierungen (EQ)

Ziel: Übernahme in Ausbildung – möglichst verkürzt.

Mehrmonatiges betriebliches Praktikum im Ausbildungsberuf mit Berufsschulbesuch, finanziell gefördert durch AA oder JC.

4. Assistierte Ausbildung (AsA) Phase I

Ziel: Beginn einer Ausbildung

Inhalte: intensive Unterstützung bei der Ausbildungssuche durch Standortbestimmung, vertiefte Berufsorientierung, Profiling, Bewerbungstraining, Praktika und aktive, speziell auf die Belange der einzelnen Teilnehmenden und des einzelnen Betriebes ausgerichtete Ausbildungsstellenakquise sowie Unterstützung vor und beim Vertragsabschluss.

II. Ausbildungen

5. Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)

Wenn eine betriebliche Ausbildung (voraussichtlich) nicht gefunden wird bzw. nicht erfolgreich abgeschlossen werden wird.

Integrative BaE: fachtheoretische und fachpraktische Ausbildung beim Träger mit Praktika in Betrieben.

Kooperative BaE: fachtheoretische Ausbildung beim Träger, Praxis im Betrieb.

6. Theoriereduzierte fachpraktische Ausbildungen

Wenn wegen Art und Schwere der Behinderung eine Vollausbildung nicht möglich ist., Angebot von theoriereduzierten Ausbildungen gem. (BBiG § 66/HwO § 42r) mit Kammerprüfungen über Träger.

Die Ausbildungsinhalte werden mit den zuständigen Stellen unter Berücksichtigung des Arbeitsmarktes aus den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe entwickelt.

7. Vollausbildungen in Einrichtungen für Rehabilitanden

Modifizierte Ausbildungen bei Trägern, die die besonderen Verhältnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen, z.B. über eine längere Ausbildungsdauer, die Dauer von Prüfungszeiten, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher:innen für hörbehinderte Menschen.

III. Ausbildungsunterstützende Angebote

8. Assistierte Ausbildung (AsA) Phase II

Sozialpädagogische Begleitung, Stütz- und Förderunterricht in allen Fächern, Unterstützung der Betriebe während einer betrieblichen Ausbildung, wenn der Ausbildungserfolg gefährdet ist.

Das Unterstützungsangebot orientiert sich am individuellen Förderbedarf der Auszubildenden und des Betriebes.

Frage: Bei wie vielen Teilnehmenden an einer EQ wurde diese im Anschluss auf die Ausbildung angerechnet?

Antwort:

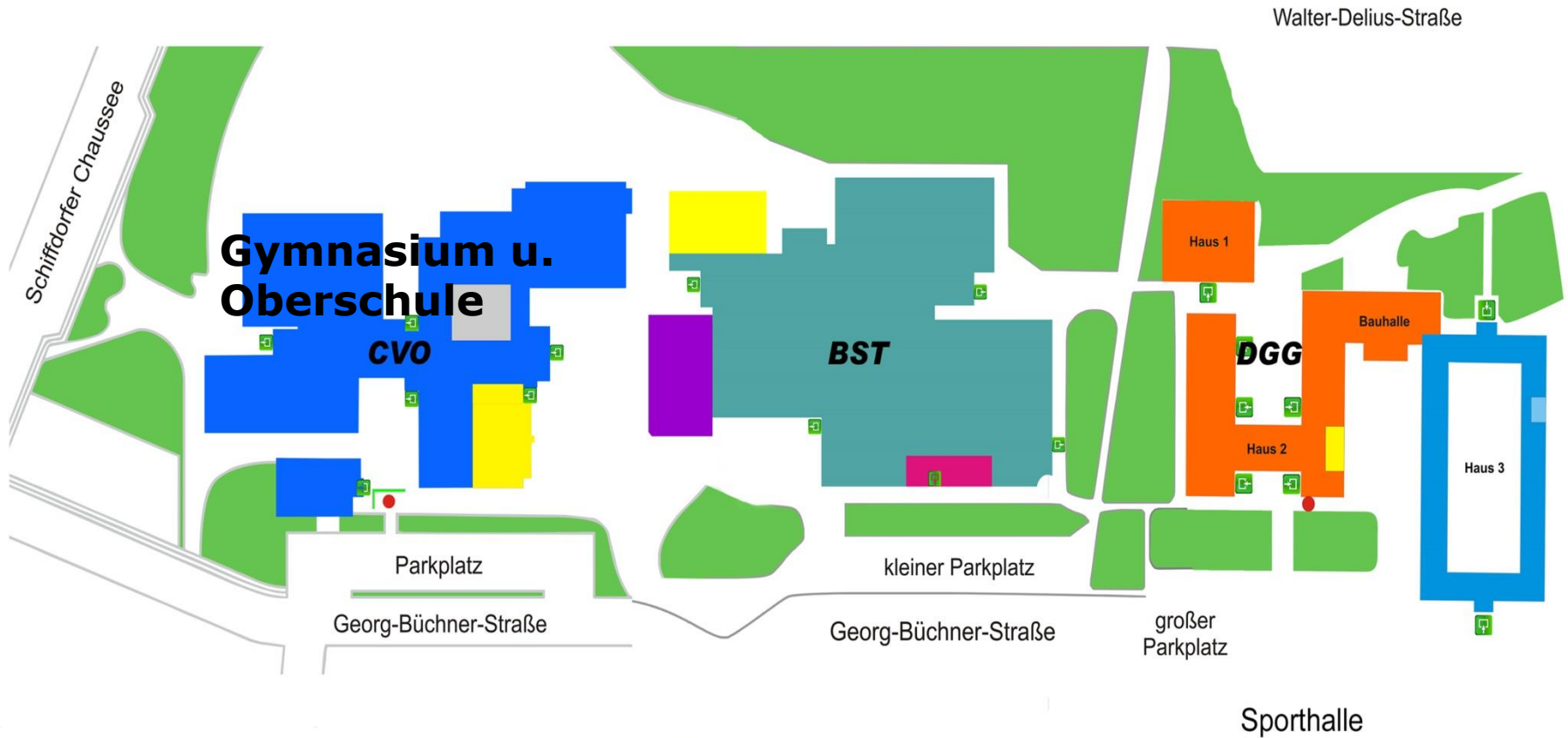
- Pro Jahr werden bei der Handelskammer ca. 60 – 80 neue EQ-Verträge registriert. Da Einstiegsqualifizierungen nach dem SGB geregelt und durch die Agentur für Arbeit gefördert sind, gibt es ggf. weitere EQs bei Mitgliedsbetrieben, die der Handelskammer nicht bekannt sind.
- Pro Jahr werden bei der Handelskammer ca. 5 – 10 neue Ausbildungsverträge registriert, bei denen von vornherein eine Verkürzung der Ausbildungszeit aufgrund der Anrechnung von EQ erfolgt. Somit könnte man sagen, dass ca. 10 Prozent der EQ-Teilnehmer diese später bei einer Ausbildung auch zeitlich anrechnen. Eine gewisse Dunkelziffer gibt es, weil zum Teil mehrere Verkürzungsgründe bestehen, bei uns im System aber nur ein Grund registriert wird (z. B. EQ oder Lebensalter ab 21 Jahren).
- Generell steht die zeitliche Anrechnung ohnehin nicht im Vordergrund: EQ werden oftmals von Personen genutzt, die aus verschiedenen Gründen nicht direkt in eine Ausbildung einmünden, z. B. aufgrund von Förderbedarfen. Und EQ werden oft auch erst weit nach Beginn des Ausbildungsjahres aufgenommen, z. B. im November, sodass die Grundlagen zu Beginn des Ausbildungsjahres bereits verpasst wurden (was gegen eine Anrechnung spricht).
- Stattdessen steht positiv im Vordergrund, dass EQ eine Übergangsquote von rund 70 % in Ausbildung haben. Und dies bei Personen, für die eine Ausbildung im ersten Anlauf aus unterschiedlichen Gründen nicht passte. In der Regel empfehlen wir daher auch nicht unbedingt die Anrechnung: Wichtiger ist, dass die Ausbildung sauber durchlaufen wird. Und wenn sich dann im Laufe der Ausbildung herausstellt, dass jemand überdurchschnittliche Leistungen in Betrieb und Berufsschule zeigt, dann kann auch später noch eine vorzeitige Zulassung zur Prüfung beantragt werden.

Berufsorientierung an der Beruflichen Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung



Schulzentrum Carl von Ossietzky

Campus-Plan



- Verwaltung
- Zentrallager
- Mensa
- SZ Carl von Ossietzky

Informationen zur

- Seit 01.08.2010
- 36 Ausbildungsberufe im dualen System werden beschult
- 3 Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderungen
- 9 Fachbereiche, 4 Abteilungen
- ca. 1.350 Schülerinnen und Schüler
- 70 Kolleginnen und Kollegen (50 % weiblich)

Vollzeitbildungsgänge an der

- Berufliches Gymnasium – **Multimedia**

- LK Multimedia + Deutsch oder Englisch

Abschluss = Allgemeingültiges Abitur

- Fachoberschule

- **Bautechnik u. Architektur,**

- **Gestaltung** und

- **Informatik,** jeweils Klassen 11 u. 12

Abschluss: Fachgebundenes Abitur

Vollzeitbildungsgänge an der

- Berufsfachschule

- **Lebensmitteltechnik**

- **Bau-, Farbe- u. Holztechnik**

- **Haarpflege & Kosmetik**

Abschluss: Erweiterte Berufsbildungsreife
bzw. Mittlerer Schulabschluss

- Berufsorientierungsklasse

- Haarpflege & Kosmetik**

Abschluss: Einfache bzw. erweiterte
Berufsbildungsreife

Vollzeitbildungsgänge an der

- **NEU: zum Sommer 2024**

Gestaltungstechnische/r Assistent:in

Abschluss: Berufsabschluss

- Sprachförderklassen (**BOSp**)

Schwerpunkte: Körperpflege und Lebensmitteltechnik

Abschluss: Einfache bzw. erweiterte
Berufsbildungsreife

Duale Berufsausbildung

FB Gesundheit Frau Günnemann 0471-309465-900		FB Körperpflege Frau Buß 0471-309465-40	
• Medizinische:r Fachangestellte:r • Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r		• Friseur:in • Kosmetiker:in • Berufsfachschule Haarpflege und Kosmetik • Berufsorientierungsklasse Körperpflege	
Abteilung 2 FB Ernährungsgewerbe M.d.A. Herr Käding 0471-309465-30		Leitung: Herr Käding FB Hotel- und Gaststättengewerbe Herr Käding 0471-309465-30	
• Bäcker:in • Fachkraft für Lebensmitteltechnik • Fachverkäufer:in im Lebensmittelhandwerk • Maschinen- und Anlagenführer:in • Berufsfachschule Lebensmitteltechnik		• Fachkraft im Gastronomie • Fachmann:frau für Systemgastronomie • Hotelfachmann:frau • Koch/Köchin • Fachmann-/frau für Restauration u. Veranstaltungsgewerbe	
Abteilung 3 FB Bautechnik M.d.A. Frau Sieberns 0471-309465-50		Leitung: Frau Sieberns FB Holztechnik Herr Strechel 0471-309465-81	
• Beton- und Stahlbetonbauer:in • Hochbaufacharbeiter:in • Dachdecker:in • Maurer:innen • Zimmerer/Zimmerin • Ausbaufacharbeiter:innen • Fachoberschule Architektur und Bau, Klasse 11 und 12 • Fachoberschule Gestaltung, Klasse 11 und 12		• Holzmechaniker:in • Tischler:in • Holzwerker:innen • Fachpraktiker:in für Holzverarbeitung • Berufsfachschule Bau-, Farb- und Holztechnik • Berufsorientierungsklasse (BOSp)	
		FB Gestaltung Herr Krös 0471-309465-70	
		• Fahrzeuglackierer:in • Fachpraktiker:in für Maler: und Lackierer:innen • Maler:in • Gärtner:in • Fachwerker:in im Garten- und Landschaftsbau • Florist:in	
Abteilung 4 FB Informatik Herr Grothusen 0471-309465-95		Leitung: Herr Grothusen FB Medien Frau Sieberns 0471-309465-60	
• Fachinformatiker:in FR Anwendungsentwicklung, FR Systemintegration, FR Daten- und Prozessanalyse, FR Digitale Vernetzung • IT-System-Elektroniker:in • Kauffrau/-mann für IT-System-Management • Kauffrau/-mann für Digitalisierungsmanagement • Fachoberschule Informatik, Klasse 11 + 12		• Mediengestalter:in Digital und Print • Gestaltungstechnische:r Assistent:in • Berufliches Gymnasium – Gestaltung – Fachrichtung Multimedia	

Alle beschulten Ausbildungsberufe des dualen Systems und der Vollzeitbildungsgänge werden innerhalb der jeweiligen beruflichen Lernfelder sowohl

- in der Theorie
- als auch in der Praxis

in 17 Werkstätten und 63 Klassenräumen von Lehrkräften und Lehrmeistern beschult bzw. ausgebildet.

Säulen der Berufsorientierung

Zusammenarbeit mit Grundschulen	Zusammenarbeit mit SEK-I-Schulen	Vollzeitbildungs- gänge der BS DGG	Kooperationen mit Bildungs- trägern u. Institutionen
Projekt der 4. Klasse „Vom Getreide zum Brot“ in der Werkstatt Bäckerei	- Werkstatttage in FB KPF, GEST, LT und Holz für SuS aus Jahrgang 9 + 10 - Schnupperkurse in FB INF + Medien	- BFS H&K (1x pro Woche im Betrieb) - BFS LT (Schülerfirma Food-Dealer)	- Praktikumsbetrieben - Lebenshilfe Bremerhaven
	Kooperation mit Paula-Modersohn-Schule (Inklusive, jahrgangsübergreifende Oberschule)	BOSp (Schwerpunkte KPFL + LT)	
	Kooperation mit CvO-Oberschule im Ganztagsbereich	- BGy Multimedia - FOS INF, GEST, BAU	- Hochschule Bremerhaven - Jugendberufsagentur

Zusammenarbeit mit SEK-I-Schulen



Die Paula-Modersohn-Schule
BREMERHAVEN
SEK I
(Inklusive, jahrgangsübergreifende Oberschule)



Schwerpunkte der Zusammenarbeit

- „Paula goes youtube“ (wöchentlicher Unterricht der SuS im FB Medien / Podcast-Studio / Greenscreen)
- „Holz – ein vielfältiger Rohstoff“ (wöchentlicher Unterricht der SuS im FB Holztechnik / Besuch des Waldes / Säge-werkes / Erstellung Insektenhotel)
- Sitzung des Elternbeirates der Paula an der BS DGG / Vorstellung von Veränderungen in den Handwerksberufen / Digitalisierung
- GK der Paula an der BS DGG + Führung der Lehrkräfte + Beratung der BO-Teams
- Ausweitung der dualen Ausbildungsangebote auf Fachpraktiker:innen
Gartenwerker/Maler/Lackierer/Holzverarbeitung

Berufsorientierung in den Vollzeitbildungsgängen der

The logo consists of the letters 'BSO66' in a stylized, pixelated font. Each letter is composed of a grid of small squares, with the 'B' and 'S' being a darker blue and the 'O' and '66' being a lighter blue.

Schülerfirma Food-Dealer

- Schüler:innen der einjährigen Berufsfachschulklasse Lebensmitteltechnik produzieren und verkaufen Backwaren, Snacks und Getränke





Berufliches Gymnasium & FOS

- Das Berufliche Gymnasium Multimedia u. die Fachoberschulen sind berufsorientiert ausgerichtet einschließlich praktische Unterweisungen
- Besuch von Berufsmessen
- Praktikumswochen zur Berufsorientierung
- Berufsberatungszeiten in den Räumen der 

Kooperationen

Kooperationsvertrag mit der Hochschule Bremerhaven.

Schwerpunkt der Kooperation sind die Fachbereiche:

- Digitale Medienproduktion / FB Medien
- Lebensmitteltechnologie / FB Lebensmitteltechnik
- Studiengang „Soziale Dienste“ / Schulsozialarbeit



Schaffung eines
ausgelagerten
Arbeitsplatzes zur
Vorbereitung auf
den ersten
Arbeitsmarkt im
Bereich
Lagerwirtschaft





Berufliche Schule für Dienstleistungen, Gewerbe und Gestaltung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



TECHNIKERSCHULE
Bremen



Staatlich geprüfter Informationstechniker
Schwerpunkt IT- und Cyber-Sicherheit

Fachschule für Technik

- „wir fangen da an, wo andere aufhören“
- beauftragte Ersatzschule, eigenständig
- nicht gewinnorientiert

Starke Kooperation mit der Senatorin:

- Lehrende Fachkräfte
- Schulungs- und Laborräume
- Lehrpläne entsprechend der KMK

Mehr Freiheiten:

- Honorarkräfte
- Beschaffungen



**Die Senatorin für
Kinder und Bildung**



Das Netzwerk

Die Technikerschule Bremen ist über einen Trägerverein organisiert:

- Handelskammer Bremen (IHK)
- Handwerkskammer Bremen
- Arbeitnehmerkammer Bremen

→ Starkes Netzwerk im Lande Bremen



Techniker:in

Voraussetzungen

- MSA, abgeschlossene Berufsausbildung
- „mindestens“ ein Jahr Berufserfahrung



Berufliche Aufstiegsfortbildung!

- Arbeiten im mittleren Management
- Personalverantwortung
- Ausbilder:in, Vorbildfunktion
- Team und Projektleitung
- Entwicklung und Design von Produkten
- Qualitäts- und Sicherheitsmanagement
- **Bachelor Professional!**



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Angebot und Standorte

Angebote

- Maschinentechnik
- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Lebensmitteltechnik
- Utbremen: Chemietechnik
- *IT-Security*

Standorte

- Technikerschule Bremen (im HandWERK)
- Schulzentrum Rübekamp
- Schulzentrum Utbremen
- Technisches Bildungszentrum Mitte

Technikerschule
Bremen



Warum IT-Sicherheit?

IT- und Cyber-Sicherheit:

- Alltags-Abhängigkeit von IT ist massiv
- Wirtschaftsspionage und duale Kriegsführung sind Realität
- Studie Digitalverband Bitkom: Schadenssumme durch Cyberangriffe in 2021: 223 Milliarden €
- Rund 90% der deutschen Firmen waren 2020/2021 von Angriffen betroffen
- Kaum Angebote von Aufstiegsfortbildungen auf DQR-6-Niveau und staatlichem Abschluss in der Cyberabwehr

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Stundentafel IT-Sec-Techniker

Fachrichtungsbezogener Lernbereich (1960 h):

- Mathematische Informatik, technische Informatik, Security-by-Design, Angriffsvektoren & Verteidigung, OT-Sicherheit, IT-Psychologie, IT-Forensik und Techniker-Projektarbeit

Informationstechnik

Fachübergreifender Bereich (400 h):

- Deutsch, Politik, Englisch und technisches Englisch

Wahlpflichtmodule (400 h):

- Assembler, IT-Recht, Big Data, KI, Industrie 4.0, Grundlagen E-Technik, QM/QS, Datenverarbeitung, ITSec-Industriezertifikate, Personalentwicklung, Einsatzplanung, ...



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Profil IT-Cyber-Security-Techniker:in

- arbeiten in Unternehmen der freien Wirtschaft sowie öffentlichen Behörden
- planen, organisieren und strukturieren die Sicherheit von IT-Systemen
- bilden die Schnittstellen zwischen Geschäftsleitung und der IT-Abteilung (Fachinformatiker:innen, IT-Assistent:innen, Sachbearbeitungen etc.)
- Funktion: Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von präventiven und reaktiven Maßnahmen zum Schutz von IT-Infrastruktur und geistigem Unternehmeseigentum
- Verfügen über ausgeprägte persönliche Kompetenzen und ein festes Wertegerüst in Bezug auf die Gefahren, Grenzen und Spielräume ihrer IT-Kompetenzen und sind mit den gesetzlichen Vorgaben vertraut
- Anleitungs- und Auswahlkompetenz von Mitarbeiter:innen (Personalentwicklung)

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Unterrichtsprogramme

(bei 2760 Fortbildungsstunden)

Vollzeit:

- 2 Jahre = 4 Semester, 34,5 Stunden pro Woche, in der Regel 6-8 UStd. am Tag
- 1690 € pro Semester

Teilzeit:

(seit 2021)

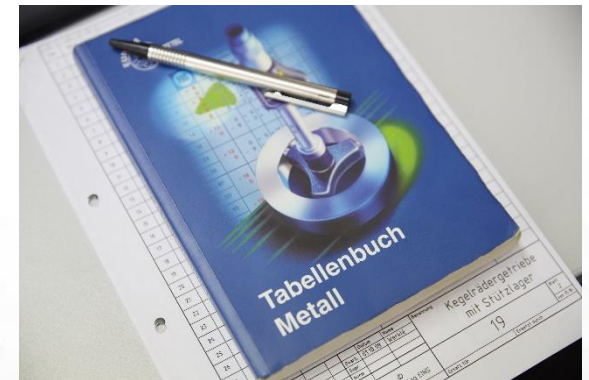
- 4 Jahre = 8 Semester, 2 Tage Unterricht pro Woche, 17,25 Stunden pro Woche, in der Regel 9 UStd. am Tag
- 950 € pro Semester

Berufsbegleitende Teilzeit:

(neu)

- Donnerstag Nachmittag und freitags, ansonsten analog zu Teilzeit

Technikerschule
Bremen



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Warum die Fachschule für Technik Bremen?

Die Technikerschule Bremen:

- „Bildungs-Profis“
 - berufliche Lehrkräfte des Landes Bremen
 - gezielte externe Fachkräfte
 - Bachelor-Abschluss, Technikerbrief Land Bremen
- umfangreichste Ausbildung auf dem Markt (2760 h)
- gemeinnützig, kostendeckend
 - 2,45 € bis 2,96 € pro Unterrichtsstunde
- Vorbereitung auf Industrie-Zertifikate (DQR5)
- hochmotivierte Teilnehmende
- berufsbegleitend in Teilzeit, „echter“ Unterricht
 - Praxis und Theorie

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Fragen



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Unsere Erwartungen an Teilnehmende ...

DQR 6 – Bachelor Professional

„... beschreibt Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld.

Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet. ...“

Bundesministerium für Bildung und Forschung, <https://www.dqr.de/content/2315.php>



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

IT-Sicherheit / Systemsicherheit:

- Grundlegende Begriffe der Informationssicherheit
- Schutzziele, Schwachstellen, Bedrohungen, Angriffe, Angriffsszenarien
- Angriffs- und Angreifer Typen
- Risikobetrachtung, Risikobewertung und Handlungsalternativen
- Grundlagen Sicherheit als Prozess, Sicherheitsinfrastruktur, Sicherheitsrichtlinien
- Sicherheitsmechanismen- und Modelle, Abwehrmechanismen
- Sicherheitsaspekte von Betriebssystemen.
- Sicherheitslücken in Anwendungen
- Bedrohungen aus dem Internet und Gegenmaßnahmen
- Kryptografische Verfahren und Algorithmen im Überblick
- Grundprinzipien der Digitalen Signaturen & Zertifizierung Datensicherung, Datenwiederherstellung und Datenlöschung
- ISMS, ISO27001, BSI-Grundschutz, CISIS12

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Netzicherheit:

- Integrität von Daten zu schützen, die über Datennetze übertragen werden
- Kryptographische Grundlagen zur Absicherung von Netzen: Symmetrische Kryptographie und deren Anwendung in Netzen, asymmetrische Kryptographie und deren Anwendung in Netzen, unterstützende Mechanismen zur Implementierung von Sicherheitslösungen
- PPP Sicherheit (insb. PPTP), EAP Protokolle
- WLAN Sicherheit (WEP, WPA)
- GSM und UMTS (Authentisierung und Verschlüsselung)
- IPsec (ESP und AH, IKEv1/v2, Angriffe auf IPsec)
- Dateiverschlüsselung mit OpenPGP
- E Mail Verschlüsselung mittels S/MIME (SMTP, POP3, IMAP)

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Netzicherheit (2):

- Sicherheit auf der Anwendungsschicht
- Sicherheit auf der Vermittlungsschicht
- Sicherheit auf der Sicherungsschicht
- Sicherheit auf der Bitübertragungsschicht und physische Sicherheit
- Angewandte Netzicherheit: Firewalls, Intrusion Detection Systeme
- Sicherheit von HTTP (HTTP-Authentifizierung, Secure HTTP, Architektur von SSL/TLS)
- Sicherheit der Transportschicht (TLS1.2, Versionen SSL 2.0 bis TLS 1.3)
- Angriffe auf SSL und TLS (BEAST, CRIME, POODLE, Lucky13, Bleichenbacher, DROWN, Heartbleed, Invalid Curve)
- Secure Shell SSH
- Domain Name System und DNSSEC

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Grundlagen techn. Informatik, Betriebssysteme:

- Repräsentation von Informationen: Kanäle, Codes und Medien
- Repräsentation von Informationen: Zahlensysteme und Konvertierung
- Transistoren, Chips, logische Bausteine
- Prozessorarchitektur und Speicher
- Rechnernetze und Netzwerktopologien
- Bussysteme und Datenübertragung
- Codierung, Kompression
- Grundlagen, Prinzipien und Architekturen von Rechnerarchitekturen und Betriebssystemen
- Aufbau, Komponenten und Wirkungsweise des Betriebssystemkerns
- Scheduling und Schedulingstrategien, Synchronisation und Kommunikation von Diensten und Prozessen
- Hauptspeicherverwaltung und virtuelle Speicherverwaltung
- Geräteverwaltung
- Filesysteme und Dateiverwaltung

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Netzwerkforensik, Anonymität im Datennetz:

- Grundlagen der Netzwerkprotokolle und deren Angriffsvektoren
- Typische netzbasierte Angreifer und Angriffstechniken (Spoofing, Reflection, Amplification)
- Anatomie eines Angriffes - von der Informationsbeschaffung bis zur Ausnutzung einer Schwachstelle
- Angriffserkennung und Angriffsabwehr
- verschiedene Methoden zur Detektion, Mitigation und Visualisierung von netzbasierten Angriffen
- IT-forensische Analyse von Netzwerkdatenverkehr
- Kommunikation in Netzwerken bei Anwesenheit innerer und äußerer Angreifer
- Definition und Anwendung der Begriffe Anonymität, Unverkettbarkeit, Unbeobachtbarkeit
- Konzepte von Unterscheidbarkeit, Verkettbarkeit und Pseudonymität
- Privacy mit unterschiedlichem Schutzniveau von Kommunikationsdaten
- Rechtliche Rahmenbedingungen von Anonymität und Datenschutz im Internet

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Software-Sicherheit:

- Prozesse der Software-Entwicklung und Fehlerquellen
- Gibt es Fehlerfreiheit überhaupt bei Software-Entwicklung?
- (fehlende) Sicherheitsanforderungen im Planungs- bzw. Ausschreibungsprozess
- Open Source vs Closed Source
- OWASP, CWE, NVD, CAPEC, CVE, VDB
- Verwendung von (externen) Bibliotheken
- Security by Default, Security by Design
- Safety und Security in der Software-Entwicklung
- Zero-Day-Exploits
- Interpreter vs. Kompilierung von Code, Umsetzung in Maschinensprache
- Testverfahren, Verifikation
- Patch-, Update- und Service-Prozesse

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Curriculare Inhalte

Industrie-Zertifikate (DQR 5):

- Cyber Security Practitioner (BSI)
- CompTIA:
 - CompTIA Security+, CompTIA CySA+, CompTIA PenTest+, CompTIA CASP+ Advanced Security Practitioner
- CEH (EC-Council Certified Ethical Hacker)
- CCNP (Cisco)
- Certified Information Systems Auditor (CISA Zertifikat)
- (ISC)2 CISSP
- (ISC)2 CCSP
- Certified Information Security Manager (CISM)
- ...

Informationstechnik



TECHNIKERSCHULE
Bremen

Förderungen

- AFBG: Ausbildungsförderungsgesetz
- BAföG: Schüler:innen-BAföG
- Zeitsoldat:innen Bundesförderungsdienst
- Deutsche Rentenversicherung
- Berufsgenossenschaften
- KfW: Zinsfreier Kredit für Kursgebühren
- [Abschlussprämie des Landes Bremen](#)



BAföG
Mehr für dich